

Mein Heimatdorf 2030

Mit rund 400 Einsendungen verzeichnete das Gesamttiroler Tirol-Atlas-Preisausschreiben in diesem Jahr einen neuen Beteiligungsrekord. Unter den Gewinnerinnen und Gewinnern, die vor kurzem in Innsbruck prämiert wurden, finden sich auch Kinder beziehungsweise Jugendliche aus Südtirol. Aufgabe des Wettbewerbs war es, die Heimatgemeinde ins Jahr 2030 zu projizieren.



Die Gewinner Fabian Kirchler, Patricia Stöckl, Viktoria Anfang und Philipp Wisiol aus Tax sowie (hinten v.l.) Verena Schranz aus Strengen, Mara Gander aus Mals und Verena Obexer aus Villnöß

„**V**ision Tirol 2030“ war das Motto des diesjährigen Tirol-Atlas-Preisausschreibens, an dem sich Nord-, Süd- und Osttiroler Kinder und Jugendliche aus 72 Gemeinden mit über 400 Einzelbeiträgen und 25 Klassen- oder Gruppenbeiträgen beteiligt haben. Im Rahmen des Preisausschreibens waren Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren aufgerufen zu beschreiben, wie sie sich ihre Heimatgemeinde im Jahr 2030 vorstellen, was sie sich wünschen oder was sie befürchten.

Briefe, Artikel, Geschichten

Als Beiträge gingen vor allem Texte in Form von Briefen, Zeitungsartikeln, Tagebucheinträgen, Geschichten, Interviews oder Gedichten ein; die Vision der Heimatgemeinde 2030 wurde aber auch als Zeichnung, Collage, Fotodokumentation und als Plastik wiedergegeben. „Viele

Teilnehmer setzten sich mit der Thematik in einer realistischen sowie kritischen Art und Weise auseinander und sprachen dabei höchst aktuelle Themen an“, so das Urteil des Tirol-Atlas-Teams.

Aus den hundert besten Einzelarbeiten wurden kürzlich 13 Sieger und Siegerin-

nen ausgelost. Dabei gingen der zweite und der dritte Preis nach Südtirol. Weiters wurde unter den Sammelbeiträgen ein Gruppenpreis verlost. Herausragende Leistungen wurden auch in diesem Jahr mit einem Anerkennungspreis gewürdigt, der zum zweiten Mal an eine Schülerin aus Mals ging.

Die erfolgreichen Jugendlichen aus Südtirol

Verena Obexer aus Villnöß, 15 Jahre, 2. Preis: iPod nano

Agon Kacara und **Maria Stuppner** aus Truden, 3. Preis: Multifunktions-Sportuhr

Mara Gander aus Mals, Anerkennungspreis (bereits zum zweiten Mal) für kreative und umfangreiche Arbeit: Geographielexikon

Interaktiver Atlas

Das Preisausschreiben wurde im Rahmen des auf sechs Jahre ausgelegten Interreg-III-A-Projekts zur Erstellung des Tirol Atlas durchgeführt. An diesem interaktiven Atlas für Nord-, Ost- und Südtirol samt angrenzender Regionen arbeitet seit Herbst 2001 das Institut für Geographie der Universität Innsbruck. Finanziert wird das Projekt von den Ländern Tirol und Südtirol sowie von der EU finanziert. Der grenzüberschreitende Atlas ist zweisprachig Deutsch und Italienisch und im

Internet unter <http://tirolatlas.uibk.ac.at/content.html> kostenlos verfügbar. Teil des Projektes ist „Tirol4Kids“, der Tirol Atlas für Kinder, in dem Wissenswertes über Tirol mit vielen Bildern und leicht verständlichen Texten präsentiert wird und in dem sich jeder mit Hilfe von Spielen selbst testen kann. Das „tiroLexikon“, ein weiterer Teil des Tirol Atlas, wird ausschließlich von Tiroler Kindern und Jugendlichen gestaltet. In den vergangenen Jahren sind über 500 Gemeindebeschreibungen zu 120 Nord-, Ost- und Südtiroler Gemeinden eingegeben worden. Auch in diesem Jahr soll das Kinder „tiroLexikon“ wieder wachsen. Mehr unter:

<http://tirolatlas.uibk.ac.at/kids/modules/lexikon/index.pl?vision=2030;lang=de>. ■

Johanna Wöhrle

Ausschnitte aus Beiträgen zum Preisausschreiben

„Die Kinder würden nicht mehr im Freien spielen oder zusammen ein Brettspiel beschreiten, nein, sie werden stundenlang fernsehen oder Computerspiele spielen. Die Fastfoodgeschäfte werden die Oberhand übernehmen und so gibt es 50% mehr Übergewichtige. (...)Wir Menschen leben viel zu verschwenderisch und denken nur an heute. Unsere Enkel und Urenkel würden sich schön bedanken, wenn sie sehen würden was wir angestellt haben. Ich denke es könnte jeder ein bisschen mehr nachdenken und sparen, damit diese wunderschöne Welt auch für die nächsten Generationen ein schöner und friedlicher Heimatplatz werden kann!“

Verena aus Strengen, 13 Jahre, 1. Platz

„Einige [Menschen] fahren jedoch schon mit dem neuartigen Hydro-Auto, das letztes Jahr auf den Markt gekommen ist, zur Arbeit. Autos die mit Benzin laufen, wurden abgeschafft, stattdessen werden sie nun mit Wasserstoff gefahren.“

Julia aus Taisten/Welsberg, 16 Jahre

„Vor dem Fenster sieht sie keine schönen Wälder und Wiesen mehr, sondern nur noch mehr Häuser und Straßen.“

Verena aus Villnöß, 15 Jahre, 2. Platz

Terminvorschau

Wurzeln in die Zukunft



Zum sechsten Mal findet Mitte September in Südtirol ein internationaler Weiterbildungskongress statt. Es geht dabei um Nachhaltigkeit, die über Bildung gefördert werden soll. Die Veranstaltung fällt in die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum 2005 bis 2015 ausgerufenen Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Veranstalter sind die Ämter für Weiterbildung der deutschen und italienischen Landeskulturabteilungen. Der zweitägige Kongress wird am **13. September im Bozner Pastoralzentrum** durch Landesrätin Sabina Kasslatter Mur und Landesrat Luigi Cigolla eröffnet. Im Auftaktreferat spricht der Professor für Wissenschaftstheorie und Biolinguistik an der Universität Bielefeld, Peter Finke, über

„Nachhaltigkeit und Bildung. Merkmale zukunftsfähiger Kulturen“.

Schmelztiegel Bozen



Den Menschen, die seit langem in Bozen leben, in Südtirols Landeshauptstadt Wurzeln geschlagen haben, aber aus fernen Ländern kommen, ist eine Ausstellung gewidmet, die im kommenden Herbst in Bozen zu sehen sein wird.

„SuperComunitari – L'Altro Adige“ ist der italienische Titel der Ausstellung, die der Verein „Artisti senza frontiere“ mit Unterstützung des Landessozialressorts, der drei Landeskulturressorts, dem Kulturamt der Gemeinde Bozen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse zeigen wird. In Bild und Wort wird im Rahmen der Ausstellung die Geschichte von rund 50 Personen gezeichnet, deren Wurzeln beispielsweise in Brasilien, in Pakistan oder in China liegen, die aber in Bozen leben, arbeiten oder studieren und in Südtirols Hauptort gleichwohl auch Vertreterinnen und Vertreter ihrer Kultur sind. Die Ausstellung wird **ab 20. September in der Stadtgalerie in Bozen** zu sehen sein.